

## Sicherheitstraining am Hallstätter See: „Und dusssss!“

(Bericht: Christoph)

Nach längerer Abstinenz sollte 2019 wieder ein GSC-Sicherheitstraining stattfinden. Die Wahl fiel auf die Flugschule Sky Club Austria in Gröbming im Salzburger Land: Von Regensburg gut zu erreichen (ca. 320km) und eine der wenigen Schulen mit 3 statt 5-6 Trainingstagen im Angebot. Der große Zuspruch von 10 GSC'ern führte zu 2 Terminen Ende Mai bzw. Anfang Juni.

Am ersten Tag empfing uns Walter persönlich als Chef der Flugschule und Stefan als unser Trainer für die nächsten Tage. Klassisch (und wetterbedingt) startete das Sicherheitstraining mit einer intensiven Theorieeinheit am ersten Tag. Stefan startete den Tag mit einem Abgleich der Erwartungshaltung der Teilnehmer, um individuell auf jeden eingehen zu können. Dazu gehörte auch ein ehrliches Statement von jedem zu Bedenken rund um das Sicherheitstraining – super Einstieg! Die Theorie der einzelnen Übungen (Rollen, Nicken, Klapper, etc.) gestaltete Stefan mit präzisen Erklärungen und dynamischen Einlagen sehr kurzweilig.



*Fleißiges Lernen der GSC'ler am Theorietag*



*Gurtzeugcheck und Trockenübungen*

Am späten Nachmittag wurde jeder Teilnehmer in und mit seinem Gurtzeug gecheckt. Erste Trockenübungen im eingehängten Zustand rundeten den ersten Tag ab. Mit etwas Brummen im Hirn und viel Vorfreude auf den Praxisteil ging es am Abend zum Hallstätter See bzw. in nahe Quartiere. Tipp: Je nach Zeitpunkt des Trainings ist die Übernachtungssituation der durch Touristen gerne genutzten Gegend recht angespannt und frühzeitig anzugehen – außer Budget ist eher zweitrangig.

Tag 2 startete mit der üblichen Landeplatzeinweisung. Spätestens nach der Ausgabe von Funk und Schwimmwesten machte sich gespannte Erwartung in der Truppe breit. Anschließend ging es per Gondel auf den ca. 1800m hohen Krippenstein oberhalb des Sees (Arbeitshöhe ca. 1300m). Dort erwartete uns eine prächtige Winterlandschaft mit knietiefem Schnee, knackigem Wind und tiefer Basis – also erstmal Parawaiting.

Christian von der Flugschule hatte als erfahrener Startleiter alles im Griff. Zunächst wurden die des Rückwärtsstarts mächtigen Kollegen gestaffelt rausgeschickt. Die etwa 6min Gleitstrecke in die „Box“ über



*Die Ruhe vor dem Sturm – Blick auf die malerische Landschaft am Hallstätter See nach dem Theorietag.*

den See kommt einem ewig vor und bietet hinreichend Zeit sich über die kommenden Übungen verschiedenste Gedanken zu machen 😊.

Stefan hatte parallel am Landeplatz Stellung bezogen und war gemeinsam mit seiner Videoassistentin bereit für Schandtaten. Es ging los mit den Basisübungen Rollen und Nicken. Hier musste der eine oder andere Pilot sogar ermutigt werden deutlicher in die Steuerleinen zu greifen. Gefolgt von frontalen und seitlichen Klappern ging das Programm zu beschleunigten und gehaltenen Klappen über. In sehr ruhiger Art wurden die Manöver von Stefan jeweils nochmal angesagt und mit einem satt österreichischen „Und dussss!“ zur Einleitung animiert. Bei beschleunigten Manövern wurde die höhere Dynamik der Schirme deutlich – speziell bei C-Schirmen.

Am Landeplatz waren alle Piloten glücklich aufgrund des Adrenalin-Endorphin-Gemischs aber auch erstaunt wie eher unspektakulär der Flug verlaufen war. Aufgrund der guten theoretischen Vorbereitung und der Unterstützung am Funk kam bei den Manövern weder Hektik



*Trainer Stefan gibt per Funk Anweisungen für die Übungen in der Luft. Parallel läuft die Videoaufzeichnung für die spätere Analyse.*

auf noch gab es auch nur annähernd kritische Zustände. Entgegen mancher Bedenken war das Sicherheitstraining ein hochkonzentriertes Üben und nicht ein waghalsiges Suchen nach Grenzen. Das wechselhafte Wetter ließ am ersten Tag leider keinen weiteren Flug zu. Daher fand der Tag der GSC'ler seinen Abschluss in einer lokalen Pizzeria nahe dem See mit anschließendem Genuss von gefrorener Milchspeise bei Sonnenuntergang direkt am See. Was will das Fliegerherz mehr? Tag 2 bot deutlich höhere Temperaturen und besseres Wetter. Die Manöver wurden in zwei weiteren Flügen vertieft und um das Ein- und Ausleiten einer Spirale ergänzt. Stefan legte dabei großen Wert auf feinfühliges Dosierung und absolute Kontrolle. Hohe Sinkwerte waren nicht gefragt. Die „freie Auswahl“ im dritten Flug nutzen die Piloten zur individuellen Erweiterung und Wiederholung. So versuchte sich Markus erfolgreich an einem Fullstall mit Soft-Einleitung (Abreißen einer Seite, halbe Umdrehung Trudeln, Abreißen der zweiten Seite). Zum Abschluss hieß es nochmal Schulbank im Theorieraum drücken: Stefan ging die aufgezeichneten Sequenzen der Flüge 1 und 2 individuell für jeden Piloten durch. Aus dieser Analyse hat jeder noch einmal viel mitgenommen – sei es Bestätigung für gut absolvierte Manöver oder auch Anregungen fürs nächste Mal.



*Kurzer Aufstieg von der Bergstation zum Startplatz – die Schlange am Mount Everest können wir schon lange...*



*Alois nach erfolgreichem erstem Flug.*

**Fazit:**

Ja, das Sicherheitstraining hat sich absolut gelohnt. Es macht Sinn – egal ob 20 Flüge nach Ausbildung oder 20 Jahre Flugerfahrung. Die Truppe war eine bunte Mischung ohne gegenseitige Konkurrenz oder Anstacheln um die beste Show in der Luft.

Stefan hat als Trainer einen tollen Job gemacht – kein Leistungsgedanke, sondern mit viel Ruhe, Erfahrung und nicht zuletzt Spaß wurde auf jeden individuell eingegangen. Niemand fühlte sich überfordert.

Danke an das Team der Flugschule Sky Club Austria für Kaffee und Kuchen im Theorieteil. Wir könnten uns gut vorstellen als Verein in 2 Jahren wiederzukommen.



*Entspannung am See nach einem intensiven Tag.*



*Gute Laune im Team GSC nach dem ersten Flug.*